

WESTWÄRTS



Fünfzehn Frauen emigrierten Mitte des letzten Jahrhunderts aus der Schweiz nach den USA. *Susann Bossbard-Kälin* besuchte diese Emigrantinnen während zweier Amerikareisen und liess ihnen in längeren Gesprächen bewusste Aufmerksamkeit. Dabei erfuhr die Autorin Wesentliches aus den Lebensbeschreibungen dieser zwischen 1922 und 1944 Geborenen. Entstanden sind fünfzehn hochinteressante und tief sinnige Lebensskizzen. Zusätzlich fanden zehn Stimmen in Form von Gesprächsausschnitten auf zwei Hörbuch-CD's Platz, die den Selbstzeugnissen weitere lebhaftere Authentizität verleihen. – Ein einheitlicheres Bild entstünde m. E. mit der in der sozialwissenschaftlichen Forschung verbreiteten Methode des (teil-)strukturierten Interviews.

Welche Motive trieben damals junge Frauen zur Auswanderung nach Übersee? Waren es soziale, ökonomische Bedrängnisse? Waren es Courage oder die lang ersehnte Liebe?

Liest man zunächst alle Lebensbeschreibungen exakt durch, so werden darin durchaus unterschiedliche Motive erkennbar. Sie lassen sich weder verallgemeinern noch als unabhängige Selbstbestimmung identifizieren. Zumeist bildeten so genannte „Schicksale“ eine massgebende Rolle. Befürchtungen vor sozialer Ächtung oder gesellschaftlichem Skandal waren wohl im einen oder anderen Beispiel verborgenes Motiv, etwa bei einem Waisenkind, bei der sexuell missbrauchten Tochter, einer geschiedenen Frau oder der allein Erziehenden.

Erfüllung und Zufriedenheit fanden die meisten der Porträtierten obwohl ihr „Startkapital“ sehr unterschiedlich ausgebildet war. Ihnen allen gelang der Übergang in eine für sie neue und

fremde Welt, eine Welt mit unbekannter Kultur und in der Regel auch unbekannter Sprache.

WESTWÄRTS eröffnet ein Fenster zur Auswanderungsgeschichte der Schweiz. So leben heute rund 676'000 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. Im zweiten Teil des Buches ergänzt der Schweizer Historiker, Professor Leo Schelbert, der in den USA lebt, diese Porträts mit weiteren gesellschaftlichen Daten und Fakten insbesondere zur Situation der Frau und der Frauenbewegung von Amerika im 20. Jahrhundert. Um das Bild der Einwanderung zu vervollständigen, stellt er vier Beispiele aus dem 17. und 18. Jahrhundert von Schweizer Immigrantinnen anbei. Diese bieten ebenso Einblicke in die Lebensbedingungen früher Auswanderinnen.

Selten werden Leserinnen und Leser mit einem derart sorgfältig editierten Buch beglückt. Konzept, Typographie und die logisch strukturierte Einteilung imponieren gleichermassen. Eine kaum zu überbietende Professionalität in Ausstattung und Umsetzung kommt hinzu. All das lässt die erfüllte Passion aller Mitwirkenden erahnen. Folgerichtig krönt der kürzlich an die Autorin verliehene Paroz-Preis diese künstlerische Leistung von WESTWÄRTS vortrefflich.

Susann Bossbard-Kälin

WESTWÄRTS

Begegnungen mit Amerika-Schweizerinnen.

Mit historischen Beiträgen von Professor Dr. Leo Schelbert.

Enthält zudem 2 CDs

mit Gesprächs-Ausschnitten

ISBN 978-3-905561-79-1

eFeF-Verlag, Bern/Wettingen 2009